

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Tätigkeitsbericht 2012/13

Ausschuss „Medizinische Ausbildung / Hochschulen“

Vorsitz: PD Dr. Christian Benninger

Stv. Vorsitz: Dr. Michael Schulze

Mitglieder: Rainer Beck, Dr. Nora Effelsberg, Dr. Dipl. Phys. Manfred Eissler, Prof. Dr. Michael Faist, Prof. Dr. Dr. Christof Hofele, Prof. Dr. Christian von Schnakenburg, Dr. Jens Thiel, PD Dr. Mathias Witzens-Harig, Prof. Dr. Hans-Peter Zeitler

Kooptierte Mitglieder: Prof. Dr. Mathias Berger, Freiburg, Prof. Dr. Eike Martin, Heidelberg, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Tübingen, Prof. Dr. Gerhard K. Lang, Ulm (vier Vertreter der Universitäten des Landes Baden-Württemberg), Vertreter der Fachschaften Medizin, Frau Dr. Gabriele Döller (Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Geschäftsführung: Ulrike Hespeler

Der Ausschuss „Medizinische Ausbildung / Hochschulen“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der ärztlichen Ausbildung an den Universitäten. Ein wichtiges Thema in 2012 war die Änderung der Approbationsordnung für Ärzte, die am 24. Juli 2012 in Kraft getreten ist. In der Ausschusssitzung wurden die damit verbundenen Neuerungen erörtert. Dazu gehört unter anderem die Wiederabschaffung des sogenannten Hammerexamens; das Staatsexamen wird auf einen schriftlichen Teil vor und einen mündlichen Teil nach dem Praktischen Jahr aufgeteilt. Weiter können Studierende künftig das Praktische Jahr an jeder Uniklinik in Deutschland und deren Lehrkrankenhäusern absolvieren und den Studierenden wird die Möglichkeit eingeräumt, das Praktische Jahr in Teilzeitform durchzuführen. Zur Stärkung der Allgemeinmedizin wurde das Blockpraktikum in der Allgemeinmedizin auf zwei Wochen verlängert.

Die Ausschussmitglieder waren sich darüber einig, dass die Umsetzung der Novelle für die Fakultäten eine große Herausforderung darstellt und insbesondere für die Studierenden noch viele Detailfragen aufwerfen wird.

Der Ausschuss „Medizinische Ausbildung / Hochschulen“ hat sich erneut mit dem neuen Bachelor-Studiengang „Arztassistent“, der seit dem Wintersemester 2010/2011 an der Dualen Hochschule in Karlsruhe angeboten wird, beschäftigt. Zu einer Vorstellung des Studiengangs

waren der Studiengangsleiter sowie der Rektor der DHBW Karlsruhe eingeladen, die ausführlich über den Aufbau des Studiums sowie die Zielrichtung für den Einsatz des Arztassistenten informierten. Dabei wurde um eine Mitgestaltung und Mitwirkung der Ärzteschaft an der Ausgestaltung der Weiterbildung zum Arztassistenten geworben.

Nachdem das Sozialministerium die Landesärztekammer im November 2012 um eine Stellungnahme zum Entwurf der Weiterbildungsverordnung Arztassistenten gebeten hatte, konnten hier, nach sachkundiger Beratung durch die Mitglieder des Ausschusses „Medizinische Ausbildung / Hochschulen“, kleinere Änderungsvorschläge eingebracht werden.